

„Für diese Höhen brauche ich jede Muskelfaser“

Annika Roloff bricht ihre Hallensaison ab



Das europäische Elitefeld bei der Vorstellung in Potsdam – Fünfte von rechts Annika Roloff, ganz rechts die Siegerin, Studentenweltmeisterin Irina Zhuk aus Weißrussland

Es schien alles angerichtet für eine große Höhenjagd beim Stern-Center-Meeting der Stabhochspringerinnen in Potsdam – doch dann bremste ein gereizter Nerv im Oberschenkel Vorjahressiegerin Annika Roloff nach nur einem gültigen Versuch aus.

Die Vizeweltmeisterin der Studentinnen spürte das Unheil schon zu Beginn des hochklassig besetzten Wettkampfes; dennoch demonstrierte sie im Einspringen mit haushohen Versuchen noch, dass sie in diesem europäischen Elitefeld ein ganz gewichtiges Wörtchen mitreden wollte. Wie gewohnt nahm sie den Wettkampf als Letzte bei 4,21 Metern mit einem exzellenten Sprung auf. Zur Schonung ihres Oberschenkels verzichtete sie dann auf 4,31 Meter, um erst wieder bei 4,41 Metern ins Geschehen einzugreifen. Ihre Beschwerden wurden jedoch immer schlimmer, sie spürte die Blessur nun schon beim Sitzen, so dass bei dieser Höhe an einen explosiven Absprung nicht mehr zu denken war.

“Für diese Höhen brauche ich jede Muskelfaser“, sagte die MTVerin, die wusste, dass sie solche Resultate nur im Vollbesitz ihrer Kräfte abrufen kann. Schweren Herzens entschloss sie sich, auf weitere Hallenmeetings zu verzichten und auch die Qualifikation zu den deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund nicht wahrzunehmen – eine im Grunde kluge Entscheidung, die möglicher Weise eine noch schlimmere Verletzung verhindert. Annika Roloff wird nun dem störenden Nerv die nötige Ruhe gönnen, um dann im Sommer wieder beschwerdefrei angreifen zu können.

Die Siegerin des Wettkampfes, Studentenweltmeisterin Irina Zhuk (Belarus), setzte sich am Ende mit 4,51 Metern durch – der gleichen Höhe, mit der die MTVerin 2017 das Meeting gewonnen hatte.